

§ 0356 BGB

(1) Der Unternehmer kann dem Verbraucher die Möglichkeit einräumen, das Muster-Widerrufsformular nach Anlage 2 zu Art. 246a § 1 Abs. 2 S. 1 Nr. 1 EGBGB (des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuche) oder eine andere eindeutige Widerrufserklärung auf der Webseite des Unternehmers auszufüllen und zu übermitteln. Macht der Verbraucher von dieser Möglichkeit Gebrauch, muss der Unternehmer dem Verbraucher den Zugang des Widerrufs unverzüglich auf einem dauerhaften Datenträger bestätigen.

(2) Die Widerrufsfrist beginnt

1. bei einem Verbrauchsgüterkauf,
 - a) der nicht unter die Buchstaben b bis d fällt, sobald der Verbraucher oder ein von ihm benannter Dritter, der nicht Frachtführer ist, die Waren erhalten hat,
 - b) bei dem der Verbraucher mehrere Waren im Rahmen einer einheitlichen Bestellung bestellt hat und die Waren getrennt geliefert werden, sobald der Verbraucher oder ein von ihm benannter Dritter, der nicht Frachtführer ist, die letzte Ware erhalten hat,
 - c) bei dem die Ware in mehreren Teilsendungen oder Stücken geliefert wird, sobald der Verbraucher oder ein vom Verbraucher benannter Dritter, der nicht Frachtführer ist, die letzte Teilsendung oder das letzte Stück erhalten hat,
 - d) der auf die regelmäßige Lieferung von Waren über einen festgelegten Zeitraum gerichtet ist, sobald der Verbraucher oder ein von ihm benannter Dritter, der nicht Frachtführer ist, die erste Ware erhalten hat,
2. bei einem Vertrag, der die nicht in einem begrenzten Volumen oder in einer bestimmten Menge angebotene Lieferung von Wasser, Gas oder Strom, die Lieferung von Fernwärme oder die Lieferung von nicht auf einem körperlichen Datenträger befindlichen digitalen Inhalten zum Gegenstand hat, mit Vertragsschluss.

(3) Die Widerrufsfrist beginnt nicht, bevor der Unternehmer den Verbraucher entsprechend den Anforderungen des Art. 246a § 1 Abs. 2 S. 1 Nr. 1 EGBGB oder des Art. 246b § 2 Abs. 1 EGBGB (des Einführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuche) unterrichtet hat. Das Widerrufsrecht erlischt spätestens zwölf Monate und 14 Tage nach dem in Absatz 2 oder § 355 Abs. 2 S. 2 BGB genannten Zeitpunkt. Satz 2 ist auf Verträge über Finanzdienstleistungen nicht anwendbar.

(4) Das Widerrufsrecht erlischt bei Verträgen über die Erbringung von Dienstleistungen auch unter folgenden Voraussetzungen:

1. bei einem Vertrag, der den Verbraucher nicht zur Zahlung eines Preises verpflichtet, wenn der Unternehmer die Dienstleistung vollständig erbracht hat,
2. bei einem Vertrag, der den Verbraucher zur Zahlung eines Preises verpflichtet, mit der vollständigen Erbringung der Dienstleistung, wenn der Verbraucher vor Beginn der Erbringung
 - a) ausdrücklich zugestimmt hat, dass der Unternehmer mit der Erbringung der Dienstleistung vor Ablauf der Widerrufsfrist beginnt,
 - b) bei einem außerhalb von Geschäftsräumen geschlossenen Vertrag die Zustimmung nach Buchstabe a auf einem dauerhaften Datenträger übermittelt hat und
 - c) seine Kenntnis davon bestätigt hat, dass sein Widerrufsrecht mit vollständiger Vertragserfüllung durch den Unternehmer erlischt,
3. bei einem Vertrag, bei dem der Verbraucher den Unternehmer ausdrücklich aufgefordert hat, ihn aufzusuchen, um Reparaturarbeiten auszuführen, mit der vollständigen Erbringung der Dienstleistung,

- wenn der [Verbraucher](#) die in Nummer 2 Buchstabe a und b genannten Voraussetzungen erfüllt hat,
4. bei einem [Vertrag](#) über die Erbringung von Finanzdienstleistungen, wenn der [Vertrag](#) von beiden Seiten auf ausdrücklichen Wunsch des [Verbrauchers](#) vollständig erfüllt ist, bevor der [Verbraucher](#) sein Widerrufsrecht ausübt.

(5) Das Widerrufsrecht erlischt bei Verträgen über die Bereitstellung von nicht auf einem körperlichen Datenträger befindlichen digitalen Inhalten auch unter folgenden Voraussetzungen:

1. bei einem [Vertrag](#), der den [Verbraucher](#) nicht zur [Zahlung](#) eines Preises verpflichtet, wenn der [Unternehmer](#) mit der Vertragserfüllung begonnen hat,
2. bei einem [Vertrag](#), der den [Verbraucher](#) zur [Zahlung](#) eines Preises verpflichtet, wenn
 - o a) der [Unternehmer](#) mit der Vertragserfüllung begonnen hat,
 - o b) der [Verbraucher](#) ausdrücklich zugestimmt hat, dass der [Unternehmer](#) mit der Vertragserfüllung vor Ablauf der Widerrufsfrist beginnt,
 - o c) der [Verbraucher](#) seine Kenntnis davon bestätigt hat, dass durch seine Zustimmung nach Buchstabe b mit Beginn der Vertragserfüllung sein Widerrufsrecht erlischt, und
 - o d) der [Unternehmer](#) dem [Verbraucher](#) eine Bestätigung gemäß § [312f BGB](#) zur [Verfügung](#) gestellt hat.

Fassung ab 01. Jul 2022

Fassung bis einschl 30. Jun 2022

(1) - (4) ...

(5) Das Widerrufsrecht erlischt bei Verträgen über die Bereitstellung von nicht auf einem körperlichen Datenträger befindlichen digitalen Inhalten auch unter folgenden Voraussetzungen:

1. bei einem [Vertrag](#), der den [Verbraucher](#) nicht zur [Zahlung](#) eines Preises verpflichtet, wenn der [Unternehmer](#) mit der Vertragserfüllung begonnen hat,
2. bei einem [Vertrag](#), der den [Verbraucher](#) zur [Zahlung](#) eines Preises verpflichtet, wenn
 - o a) der [Verbraucher](#) ausdrücklich zugestimmt hat, dass der [Unternehmer](#) mit der Vertragserfüllung vor Ablauf der Widerrufsfrist beginnt,
 - o b) der [Verbraucher](#) seine Kenntnis davon bestätigt hat, dass durch seine Zustimmung nach Buchstabe a mit Beginn der Vertragserfüllung sein Widerrufsrecht erlischt, und
 - o c) der [Unternehmer](#) dem [Verbraucher](#) eine Bestätigung gemäß § [312f BGB](#) zur [Verfügung](#) gestellt hat.

Fassung bis einschl 27. Mai 2022

(1) - (3) ...

(4) Das Widerrufsrecht erlischt bei einem [Vertrag](#) zur Erbringung von Dienstleistungen auch dann, wenn der [Unternehmer](#) die Dienstleistung vollständig erbracht hat und mit der Ausführung der Dienstleistung erst begonnen hat, nachdem der [Verbraucher](#) dazu seine ausdrückliche Zustimmung gegeben hat und gleichzeitig seine Kenntnis davon bestätigt hat, dass er sein Widerrufsrecht bei vollständiger Vertragserfüllung durch den [Unternehmer](#) verliert. Bei einem außerhalb von Geschäftsräumen geschlossenen [Vertrag](#) muss die Zustimmung des [Verbrauchers](#) auf einem dauerhaften Datenträger übermittelt werden. Bei einem [Vertrag](#) über die Erbringung von Finanzdienstleistungen erlischt das Widerrufsrecht abweichend von Satz 1, wenn der [Vertrag](#) von beiden Seiten auf ausdrücklichen Wunsch des [Verbrauchers](#) vollständig erfüllt ist, bevor der [Verbraucher](#) sein Widerrufsrecht ausübt.

(5) Das Widerrufsrecht erlischt bei einem [Vertrag](#) über die Lieferung von nicht auf einem körperlichen Datenträger befindlichen digitalen Inhalten auch dann, wenn der [Unternehmer](#) mit der Ausführung des Vertrags begonnen hat, nachdem der [Verbraucher](#)

1. ausdrücklich zugestimmt hat, dass der [Unternehmer](#) mit der Ausführung des Vertrags vor Ablauf der Widerrufsfrist beginnt, und
2. seine Kenntnis davon bestätigt hat, dass er durch seine Zustimmung mit Beginn der Ausführung des Vertrags sein Widerrufsrecht verliert.